Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 31 (1939)
Heft: (1-2): Schweizer Elektro-Rundschau = Chronique suisse de l'électricité

Rubrik: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

letzten Jahren für diese Gruppe hergerichtete Säulenhalle wieder ihrem eigentlichen Zwecke zurückgegeben wird, Ruhehalle für die Messebesucher zu sein.

Als neue Sondermesse für 1939 darf ganz besonders die Abteilung Luftschutz und Feuerwehr hervorgehoben werden. Schweizerische Erfinder haben sich unter dem Patronate des schweizerischen Erfinderschutzverbandes in einer guten Kollektivgruppe zusammengefunden. Erwähnt sei ferner eine besondere Gruppe ausgewählter Firmen der Lebens- und Genussmittelbranche.

Auch an der Mustermesse 1939 wird also die so hochentwickelte *Schweizer Technik* wiederum in einem erfreulich geschlossenen und umfangreichen Gesamtaufmarsche vor die Messebesucher treten. Die Maschinenindustrie, die 1939 die so angesehenen schweizerischen Werkzeugmaschinen nicht unter einer Sammelgruppe und Sondermesse vorführen wird, ist sehr gut beschickt. Auf dem weiten Felde der *Elektrizitätsindustrie*, die in der Schweiz, dem charakteristischen Lande der weissen Kohle, eine erfreuliche Hochblüte erlebt, ist das Gesamtangebot nahezu vollständig. Wiederum wie 1938 wird die «Elektrowirtschaft» Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung in Zürich, auch an der Messe 1939 mit ihrem viel beachteten Demonstrationsstande um direkte Nachfrage intensiv zu werben vermögen.

Die Mustermesse 1939 soll ein vielversprechender Auftakt sein, neue Absatzwege auch auf dem gesamten Weltmarkte aufzuzeigen und soll neben der kräftigen und zielsichern Förderung des Inlandabsatzes in ganz besonderm Masse dem Export dienen. Sie muss überall da, wo alte Märkte verloren zu gehen scheinen, sofort neue Wege aufzuzeigen vermögen. Deshalb hat gerade die Mustermesse 1939 erstmals einen *«Exportdienst»* eingerichtet, in dem die Schweizerische Handelszentrale und die Messeleitung gerade dem ausländischen Käufer mit allen Auskünften über die Fabrikationsmöglichkeiten schweizerischer Firmen wie über die Exportmöglichkeiten an die Hand gehen werden. So erhalten schweizerische Exportfirmen neue Möglichkeiten zur Exportförderung. Die Messeleitung lässt es sich angelegen sein, möglichst viele Auslandskäufer auf unsere guten und weltanerkannten Schweizer Industrien aufmerksam zu machen.

Es ist von Seite der Messeleitung alles getan worden, was in dieser von so mannigfachen Sorgen bedrohten Zeit überhaupt getan werden kann, um die grosse und schöne Aufgabe der Mustermesse zu erfüllen, den Schweizer Industrien und Gewerben an ihrem jährlichen Frühlingsmarkte nicht nur zusätzliche und notwendige Inlandsaufträge zu sichern, sondern auch das Hauptgewicht auf den für die gesamte schweizerische Volkswirtschaft notwendigen Export und seine tunlichste Förderung zu legen.

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Wasser- und Elektrizitätswerk Hallau.

Die ab Neujahr 1939 gültigen Energietarife dieser Unternehmung weisen gegenüber den früheren teilweise wesentliche Preisreduktionen auf.

1. Licht-Tarif.

Der kWh-Preis beträgt für die ersten 500 kWh pro Jahr = 35 Rp., für alle weiteren kWh pro Jahr = 30 Rp.

Kleinapparate können an die Anzapfung eines Doppelpreiszählers mit dem Preisverhältnis 3 : 1 angeschlossen werden, so dass die Energie für diese auf 35/3 Rappen zu stehen kommt.

2. Wärme-Einfach-Tarif.

Der kWh-Preis wurde von 8 auf 7 Rappen gesenkt.

Die Minimalgarantie ist abhängig vom Anschlusswert der Apparate und beträgt z. B. bei einer Leistung von 12 kW = Fr. 64.—, bei kleineren Leistungen entsprechend weniger (3,5 kW = Fr. 16.—, 7 kW = Fr. 32.—, 10,5 kW = Fr. 48.—).

3. Wärme-Doppel-Tarif.

Der kWh-Preis beträgt:

Hochtarif, 6.30—11.30 und 13—21 Uhr = 7 Rp. (8).

Niedertarif, 11.30—13 und 21—6.30 Uhr im Sommerhalbjahr = 3½ Rp. (4), im Winterhalbjahr = 4 Rp. (5).

Die Minimalgarantien sind dieselben wie beim Wärme-Einfach-Tarif.

Der Anschluss von Kleinstromverbrauchern und Radioapparaten an den Wärmezähler ist zulässig.

Der Wärme-Doppel-Tarif findet auch Anwendung für elektrische Süssmostbereitungsanlagen.

(Die eingeklammerten Werte entsprechen den früheren Tarifpreisen.)

4. Tarif für landwirtschaftliche Motoren.

Die zulässige Motorleistung wurde von 3 auf 6 PS erhöht.

Der Verbrauchspreis pro kWh beträgt = 12 Rp. (15 Rp).

Der Grundpreis beträgt: für den grössten Motor Fr. 6.— pro PS und Jahr, für jeden weiteren Motor Fr. 4.— pro PS und Jahr, gegenüber früher Fr. 25.— pro Jahr für Leistungen bis 3 PS.

Da solche Motoren oft nicht das ganze Jahr benützt werden, wurde die Möglichkeit geschaffen, diese für ein oder zwei Quartale abzumelden, damit während dieser Zeit auf die Erhebung der Grundpreisgebühr verzichtet werden kann.

Erfahrungsgemäss werden die Grundpreise von Abonnenten mit geringem Verbrauch am ehesten beanstandet.

5. Tarif für landwirtschaftliche Motoren in Verbindung mit Wärmeanschlüssen.

Dieser Tarif ermöglicht den Anschluss von landwirtschaftlichen Motoren und Wärmeapparaten an den gleichen Zähler, womit dem Abonnenten Installationskosten erspart werden und das Werk mit weniger Messapparaten auskommt.

Der Grundpreis für die Motoren ist gleich wie bei Tarif 4.

Die Minimalgarantie für die Wärmeapparate und der Konsumpreis für den gemischten Strombezug entsprechen den Ansätzen der Tarife 2 resp. 3.

Es wird also auch der Kraftstromverbrauch zu den Wärmepreisen verrechnet. Das Werk will mit dieser Preispolitik die Besitzer von landwirtschaftlichen Motoren speziell noch für die elektrische Küche gewinnen.

6. Tarif für gewerbliche Motoren.

Der Energiepreis pro kWh beträgt:

für die ersten	1000 kWh	pro Jahr	= 12 Rp.
für weitere	3000 kWh	pro Jahr	= 11 Rp.
für weitere	6000 kWh	pro Jahr	= 10 Rp.
für alle übrigen	kWh	pro Jahr	= 9 Rp.

gegenüber früher 15 Rp./kWh für den gesamten Bezug.

Die Minimalgarantien sind wie folgt festgesetzt:

für den grössten Motor	Fr. 15.— pro kW
für jeden weiteren Motor	Fr. 5.— pro kW

gegenüber früher Fr. 20.— pro PS und Jahr.

Bei Energiemessung mittelst Maximumzähler (Registrierperiode 30 Minuten) beträgt die Minimalgarantie Fr. 40 — pro kW des Jahresmaximums.

In Betrieben, wo ein nennenswerter Strombezug während den Spätnachtstunden zu verzeichnen ist, wird die Energie in der Zeit von 21—6.30 und 11.30—13 zum Preise von 5 Rp./kWh abgegeben.

7. Apparatenmieten.

Jedes Abonnement (Licht, Wärme, Kraft), bei dem die Energie nach einem normalen Tarif bis zu einer Leistung von 20 kW bezogen wird, hat Anspruch auf je einen mietfreien Zähler. Für alle weiteren Apparate muss Miete bezahlt werden.

8. Rabatte:

Für die Rabattvergütungen ist folgende Skala massgebend:

Bei einem Jahresbetrag der Stromrechnungen über

Fr. 400.—	= 2 % Rabatt
Fr. 800.—	= 3 % Rabatt
Fr. 1200.—	= 4 % Rabatt
Fr. 1600.—	= 5 % Rabatt
Fr. 2000.—	= 6 % Rabatt

9. Allgemeines.

Das Werk musste sich energisch gegen die Ueberhandnahme der Flaschengasküche wehren, zu welchem Zwecke die verschiedensten Massnahmen getroffen wurden. Die «Elektrowirtschaft» hat diese Bestrebungen nach Möglichkeit unterstützt und der Unternehmung Druckschriften, Zeitungsartikel und wertvolles Zahlenmaterial zur Verfügung gestellt. Im Frühjahr 1938 wurde ein elektrisches Schaukochen, verbunden mit Ausstellung und Demonstration von Apparaten durchgeführt. Der Besuch war über Erwarten gross, so dass auch der Erfolg nicht ausbleiben konnte. Denjenigen, die sich für die sofortige Installierung eines Kochherdes, Rechauds oder Boilers entschliessen konnten, wurde die Wärmeenergie bis Ende des betreffenden Quartals (etwa 1½ Monate) gratis abgegeben. Beinahe ein Drittel der Bezüger des Werks sind zur Zeit im Besitze von elektrischen Kocheinrichtungen. *E. Schaad*

Tarifänderung der Elektrizitätsversorgung Wattwil.

Mit dem 1. Januar 1939 setzte die Elektrizitätsversorgung Wattwil einen neuen Tarif für Licht, Kraft und Wärme in Kraft, der gegenüber dem alten Tarif durchwegs rund 10 % niedriger ist.

Die neuen *Lichtpreise* betragen:

die ersten	200 kWh	per Jahr	35 Rp. per kWh
weitere	400 kWh	per Jahr	30 Rp. per kWh
weitere	1000 kWh	per Jahr	25 Rp. per kWh
alle weiteren	kWh	per Jahr	20 Rp. per kWh.

Diese Lichtpreise sind so angesetzt, dass die Kleinverbraucher einen sehr mässigen Lichtpreis bezahlen und die Grossverbraucher, wie Hotels usw. durch die tiefgehende Staffelung weitgehend berücksichtigt werden.

Der neu eingeführte Anzapfzähler mit einem Preisverhältnis 1 : 2 ermöglicht, die kleinen Haushaltapparate zu einem verhältnismässigen billigen Energiepreis am Lichtzähler zu benützen.

Zählermiete für Lichtzähler wird nicht erhoben.

Der neue Preis für *Motorenenergie* zerfällt in eine Grundtaxe und eine Konsumtaxe. Die Grundtaxe für unbeschränkten Energiebezug beträgt Fr. 15.— per angeschlossenes kW und Jahr; für zeitlich eingeschränkten Bezug Fr. 5.—. Die Sperrzeiten für beschränkten Bezug erstrecke sich nur auf die Stunden der Spitzenbelastungen und dauern z. Zt. vom 1. Nov. bis 1. März 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Diese Zeiten können nach Bedarf verschoben oder ausgedehnt werden.

Der Konsumpreis der Motorenenergie beträgt:

die ersten	500 kWh	per Jahr	12 Rp. per kWh
weitere	1000 kWh	per Jahr	10 Rp. per kWh
weitere	2000 kWh	per Jahr	9 Rp. per kWh
alle weiteren	kWh	per Jahr	8 Rp. per kWh.

Bei einem Energiebezug von Fr. 1000.— und mehr per Jahr reduziert sich der ganze Energiepreis um 10 %.

Motoren, die auch zur Nachtzeit in Betrieb sind, haben Anspruch auf verbilligte Nachtkraft. Der Preis für diese beträgt von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr 7 Rp. per kWh.

Für einen normalen Kraftzähler wird eine Mietgebühr von Fr. 6.— per Jahr verrechnet.

Der Wärmetarif für Kochherde und Boiler sieht zwei Preise vor:

a) Einfachtarif 7 Rp.
b) Doppeltarif: Hochtarif 9 Rp., Niedertarif 5 Rp.

Der Niedertarif dauert von 10.30 Uhr bis 13.15 Uhr und 22.00 Uhr bis 7.00 Uhr. Der Einfachtarif kommt nur da zur Anwendung, wo Kochherde ohne Heisswasserspeicher in Betrieb stehen. Sofern in einem Haushalt ein Doppeltarifzähler für Kochherd oder Heisswasserspeicher vorhanden ist, können sämtliche andern Haushaltungsapparate einschl. elektrische Oefen ebenfalls an diesen Zähler angeschlossen werden.

Die Nachtkraft von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr, übrige Zeit gesperrt, kostet 4 Rp. und kommt für Speicheröfen und Heisswasserspeicher von min. 100 Liter Inhalt zur Anwendung.

Die Wärmeenergie für elektrische Oefen und andere Wärmeapparate kann bezogen werden nach:

a) Einfachtarif, 9 Rp. per kWh.
b) Doppeltarif: Hochtarif 9 Rp., Niedertarif 5 Rp. Der Niedertarif dauert von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr.

Grossküchenanlagen und Grossbacköfen nach Spezialtarif.

Sofern für Küche und Heisswasserbereitung im Jahr mindestens für Fr. 50.— Energie bezogen wird, wird keine Zählermiete verrechnet. Im andern Falle kostet diese für Wärmezähler mit Schaltuhr Fr. 6.— per Jahr.

Durch die einfache Gestaltung der Tarife hofft die Elektrizitätsversorgung Wattwil, fördernd auf den Energieverbrauch einzuwirken, dies insbesondere auf dem Gebiete der Wärmeanwendung.

Das energiewirtschaftliche Programm Deutschlands.

Im «Völkischen Beobachter» vom 30. Januar (Berliner Ausgabe) erschien eine Abhandlung «Das energiewirtschaftliche Programm» von Oberbürgermeister J. Dillgardt, Essen, Generalbevollmächtigter für die deutsche Energiewirtschaft, in dem zunächst auf die Schlüsselstellung der Energiewirtschaft und auf Fragen der Verbundwirtschaft eingegangen wird, wobei der Verfasser betont, dass nunmehr ein Ausnutzungsgrad der Anlagen erreicht sei, der nach dem gegenwärtigen Stand der Technik und der Wirtschaft die Grenzen des Möglichen darstelle. Der kommende Energiebedarf sei nur zu decken, wenn in entsprechend grossem Umfange und mit grösster Beschleunigung neue Erzeugungsanlagen erstellt werden. Auf dem Gebiete der Gasversorgung sei die eingeleitete verbundwirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Stadtgaswerken und Kokereien und ihren Ferngasgesellschaften beschleunigt fortzuführen. Ueber die Energieverteilung sei zu sagen, dass die Steigerung der energiewirtschaftlichen Leistungsfähigkeit voraussetze, dass die Energieverteilung in grosszügigem Ausmass ausgebaut werde. Die hier durchzuführende energiewirtschaftliche Flurbereinigung sei eine alte Forderung, für deren Erfüllung der Zeitpunkt überreif geworden sei. Es gibt im Deutschen Reich über 1200 Gasversorgungsunternehmen und 11 000 bis 12 000 Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Dies sei eine technisch und wirtschaftlich unbegründete, aus der Zeit des ungehemmten Liberalismus übernommene Vielheit, die wir uns nicht mehr länger leisten könnten. Es gebe kein anderes grosses Land mit einer ähnlich grossen Zahl von Energieversorgungsunternehmen. Die hier fällige Bereinigung werde nicht willkürlich, sondern unter Beachtung des Lebensfähigen und des Vertretbaren erfolgen. Sie sei daher sorgfältig vorzubereiten. Aber wir könnten nicht länger zulassen, dass sich die immer wieder durch die verschiedensten Rücksichtnahmen gehemmte Vereinheitlichung der Energieverteilung in dem bisherigen überaus langsamen Tempo vollziehe. Der Verfasser habe die Zuversicht, dass schon in kurzer Zeit diese Zahl ganz erheblich unterschritten werde, denn die Verbundwirtschaft, die Tarifvereinheitlichung und die Aufgabe der Energieverbilligung erforderten ein energisches Zupacken mit dem Ziel einer grundlegenden Neuordnung unserer Energieverteilung.

Dann wird auf das Erfordernis einer Lieferung billiger Geräte eingegangen. Das Programm der energiewirtschaftlichen Arbeit bestehe in nichts anderem als in der Erfüllung der Forderungen, die Staat, Volk und Wirtschaft der Energietechnik und der Energiewirtschaft stellen. Diese Forderungen würden von Jahr zu Jahr grösser, und mit ihnen erweitere sich das energiewirtschaftliche Programm. Die Zeit verlange eine straffere Führung, die energische Beseitigung von Reibungen und Hindernissen und ein wesentlich beschleunigtes Tempo. Die Besonderheiten der Energiewirtschaft, die besondere Massnahmen und besondere Vollmachten bedingt hätten, würden von jedem Energiewirtschaftler erhöhte Aktivität verlangen. Nicht alle Wünsche der Millionenzahl von Energieverbrauchern würden gleichzeitig rasch erfüllt werden können. Aber wenn es der deutschen Energiewirtschaft gelinge, den heute im Vordergrund stehenden Hauptaufgaben gerecht zu werden, so werde diese umfassende Arbeit alle in der Energiewirtschaft Schaffenden mit Stolz erfüllen können. Man werde sich so die Grundlage erarbeiten, von der aus alle weiteren Aufgaben in Angriff genommen werden könnten.

Entwicklung der elektrischen Küche in Frankreich und seinen Kolonien.

Nach den Erhebungen der APEL hat sich die elektrische *Haushaltküche* in Frankreich und seinen Kolonien wie folgt entwickelt:

1931	16 000 Kochapparate
1932	31 000 Kochapparate
1933	50 000 Kochapparate
1934	82 000 Kochapparate
1935	118 000 Kochapparate
1936	160 000 Kochapparate
1937	196 000 Kochapparate

Auch die elektrische *Grossküche* macht rasche Fortschritte: Ende 1937 waren folgende Elektro-Grossküchen vorhanden:

Restaurants	1382 Küchen
Anstalten	153 Küchen
Spitäler, Sanatorien	113 Küchen
Gewerbliche Betriebe	107 Küchen
Total	1755 Küchen

Küchen mit Einzelapparaten sind nicht mitgerechnet. Der gesamte Anschlusswert dieser Küchen betrug 32 162 kW. In der Pariser Region stehen 78 Restaurant-Küchen, 49 Küchen in Anstalten, 10 Küchen in Spitälern und Sanatorien und 16 Küchen in gewerblichen Betrieben. *Hy.*

Der elektrische Herd in den Vereinigten Staaten.

Der «Werbeleiter», Nr. 7 u. 8, Jahrgang 1938, enthält interessante Mitteilungen über die Entwicklung der elektrischen Küche in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Werbetätigkeit für den elektrischen Herd hat verhältnismässig spät eingesetzt. Der Wendepunkt wurde im Jahre 1935 erreicht mit 215 000 Verkäufen. Im Jahre 1936 waren es schon 310 000 Verkäufe; im Jahre 1937 gab es in den USA. etwa 1,5 Mio elektrische Herde Der Bericht enthält interessante Mitteilungen über die Ausführung und Leistung der verwendeten Apparate. Das «Good Housekeeping Institute» in New York hat im Oktober 1935 Richtlinien für die technischen Anforderungen herausgegeben, die an elektrische Herde gestellt werden sollen und eine Reihe von Kochversuchen für neue Herde aufgestellt. Die technischen Mindestanforderungen erstrecken sich teilweise bis auf die kleinsten Einzelheiten. *Hy.*

Der Verbrauch elektrischer Energie für Haushalt und Gewerbe in der Schweiz im Jahre 1937.

Das Bulletin des SEV., Nr. 25 vom 7. Dezember 1938 enthält die seit 1931 geführte Statistik über den Energieverbrauch für Haushalt und Gewerbe in der Schweiz im Jahre 1937. Die Zusammenstellungen enthalten die Angaben von 243 Werken, die *86 %* der gesamten Einwohner der Schweiz mit Energie versorgen.

Die Zahl der *Haushalt-Kochherde* mit zwei und mehr Platten betrug im Jahre 1937 = 108 000. Der mittlere Anschlusswert betrug 5,03 kW pro Herd, was beweist, dass es sich um Kochherde *mit Backöfen* handelt. Der mittlere Energiepreis betrug 6,5 Rp./kWh. Die Anzahl der Kochherde in *Grossküchen* betrug 3590 mit einem mittleren

Anschluss von 12,6 kW. Diese Zahl ist nicht identisch mit der Zahl der elektrischen Grossküchen, wie sie jährlich vom Schweiz. Wasserwirtschaftsverband erhoben wird. Die Anzahl der *Heisswasserspeicher* ist auf 165 000 angewachsen, mit einem mittleren Anschluss von 1,4 kW. *Futterkochkessel* wurden 2140 gezählt. Die Zahl der *Haushaltkühlschränke* betrug 10 900 mit einem mittleren Anschlusswert von 0,291 kW. Die Zahlen sind als vorläufige Schätzung aufzufassen. Es befanden sich ferner 1 080 000 *kleine Wärmeapparate* in den Haushaltungen, ferner 170 000 Kleinmotoren. Die Zahl der *Glühlampen* in Haushaltungen beträgt 10,1 Mio. *Backöfen* in *Bäckereien* wurden 380 und *Backöfen* in *Konditoreien* 680 gezählt. Im Gewerbe beträgt die Zahl der Kühlschränke 6600. *Hy.*

Transport eines interessanten Ausstellungsobjektes.

Kürzlich ist in der Abteilung *Elektrizität* wieder ein interessantes Ausstellungsobjekt in grossen Ausmassen eingetroffen, ein von den Sécheron-Werken in Genf hergestellter Transformator, der nach der Ausstellung im westschweizerischen Elektrizitätswerk Chandoline bei Sitten in Betrieb genommen wird und mit seinem Dienstgewicht von rund 80 000 kg (45 000 PS) eine der leistungsfähigsten Einheiten sein wird, die in der Schweiz aufgestellt sind. Das leere Gehäuse mit einer Höhe von 4,35 m (Tunnel 4,5 m), einer Breite von 2,30 m und einem Gewicht von rund 10 Tonnen wurde mit einem Tiefgangwagen der Bundesbahnen von Genf nach Zürich verbracht und hier im Güterbahnhof zum weiteren Transport übernommen.

Die Umladung von der Bahn auf einen Spezialtransportwagen mit Traktor ging dank des grossen Krans im Güterbahnhof rasch und sicher vor sich, aber in dem für solche Sonderfahrten gegenwärtig nicht sehr günstigen Ausstellungsgelände setzte dann die eigentliche grosse Arbeit ein, welche mehrere Stunden erforderte. Der Transformator wurde allerdings im Freien auf einem beim grossen Wasserbecken stehenden Sockel aufgestellt, doch die Zufahrt musste wegen dieses Beckens durch zwei grosse Oeffnungen der Elektrizitätshalle erfolgen. Im letzten und schwersten Stück Weg, bei dem der Traktor nicht mehr manövrieren konnte, musste die schwere Last an Drahtseilen gezogen und der lockere Boden mit schweren Eisenplatten belegt werden, bis man dann in saurer Arbeit das Objekt vom Transportwagen vermittelst Rollen auf den Sockel verbringen konnte.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Aktienkapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1937 1937/38 in 1000 Fr.	1936 1936 37 in 1000 Fr.	1937 1937/38 in %	1936 1936/37 in %
Baden						
Nordostschweiz. Kraftwerke A.G.	80,01 [1]		2846	2822	5,0	5,0
Basel						
Schweiz. Elektrizitäts- & Verkehrsgesellschaft	21,0		2116 [2]	1368	4,0	6,0
Genf						
Soc. Gen. pour l'Industrie Electrique	28,0		1350 [3]	1417	3¼	5,0
Soc. Fin. Italo-Suisse	50,0	Vorz. 200.–	4400	4408	7,0	7,0
	0,1	Stam. 1.–			6 sFr.	6 sFr.
	—	Bons A			6 sFr.	6 sFr.
	—	Bons B			11 sFr.	11 sFr.
Neuenburg						
Soc. Fin. Neuchâteloise d'Electricité S.A.	1,0		99 [4]	69 [4]		
Rheinfelden						
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.G.	30,0		1926	1926	6,0	6,0
Schwanden						
Kraftwerk Sernf-Niederenbach A.G.	7,5		231	227	3,0	3,0
Siebnen						
A.G. Kraftwerk Wäggital	40,0		1689	2110	4,0	5,0
Zürich						
Bank für elektrische Unternehmungen	75,0		4625	4694	5,0	6,0

[1] Nicht einbezahlt 26,4 Mill. Fr. [2] Inkl. 997,000 Fr. Vortrag vom Vorjahre. [3] Inkl. 431,000 Fr. Vortrag vom Vorjahre. [4] Verlustvortrag.